

Denken wir an einen inhaftierten jungen Mann in RUSSLAND

Egor Balasejkin ist ein russischer Gymnasiast. Nach dem Tod seines Onkels an der Front warf er im Februar 2023 nachts einen Molotowcocktail gegen die Tür einer Einberufungsbehörde und wurde festgenommen. Er war damals 16 Jahre alt. Zunächst wurde ihm Sachbeschädigung vorgeworfen, doch dann wurde die Anklage auf «Terrorakt» ausgeweitet. Vor einem Militärgericht in Sankt Petersburg gestand Egor die Tat, bestritt jedoch jede terroristische Absicht. Er erklärte, dass seine Aktion ein symbolischer Protest gegen den Krieg, die Mobilmachung und das Leiden der Zivilbevölkerung in der Ukraine gewesen sei. Der Molotowcocktail hat keinen Brand verursacht, und niemand wurde verletzt. Während des Prozesses sagt Egor: «Der 24. Februar [2022] ist für mich bedeutender geworden als mein Geburtstag. ... wenn ich mich einer Sache schuldig gemacht habe, dann der Gleichgültigkeit... Anfangs war mir das alles egal, und das kommt einer Zustimmung [zum Krieg] gleich.» Im November 2023 wurde Egor zu sechs Jahren Haft verurteilt. Durch die Haftbedingungen und die unzureichende medizinische Versorgung hat sich seine Gesundheit massiv verschlechtert. Seit seinem achten Lebensjahr leidet Egor an einer Autoimmun-hepatitis, die die Leber angreift.

Egor Balasejkin gehört zu den 922 politischen Gefangenen in Russland, die von der NGO Memorial dokumentiert wurden.

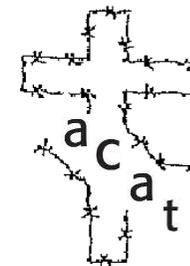
Wir beten: Guter Gott, wir bitten dich um die Freilassung von Egor Balasejkin. Schütze seine Gesundheit. Wir beten auch um ein Ende des Krieges in der Ukraine.

<https://www.acat.ch/de/was-wir-tun/aktionen/naechtlige-gebetswache-2025/egor-balasejkin/>

"Wir brauchen nicht ratlos nach dem Weg zu suchen, denn Du hast ja schon alles bereitet: Zum Wissen unseres Verstandes gabst du uns Dein Licht in unser Innerstes, Deinen Weg – Jesus - zu erkennen. Du hast unsere Kraft zum Frieden bereitet, unser Gespür für Gerechtigkeit, unser tiefes Wissen, dass Leben nur aus Liebe entsteht. Du hast schon alles bereitet: Unser tiefstes Ahnen um die Würde des Menschen, geschaffen auf dein Bild hin ... Herr, wir erkennen das Baumaterial für das Neue Jerusalem, unsere Herzen, Zellen im großen Körper der Menschheit. Wir wollen uns auf deine Kraft besinnen und uns in Bewegung setzen"

ACAT-Gebet auf dem Kirchentag 1987,
zitiert nach A. Sieler: ACAT Deutschland - christliches und
politisches Zeugnis im kirchlichen und politischen Raum, S. 288

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Gabriele Spliethoff – Oberhausen, Martin Daab – Mosbach



Gebetsanliegen

07_08/2025

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*

Hebr. 13, 3

Denken wir an zwei Verschwundene in GUINEA

Am 9. Juli 2024 entführten bewaffnete und uniformierte Männer **Mamadou Billo Bah** und **Oumar Sylla** (alias «**Foniké Menguè**»). Die beiden Aktivisten engagierten sich für Demokratie und Menschenrechte. Am Tag der Festnahme hatte Oumar Sylla in sozialen Netzwerken unter anderem zu Demonstrationen gegen die Unterdrückung der Medien und gegen die hohen Lebenshaltungskosten aufgerufen. Acht Tage nach der Entführung erklärte ein Berufungsgericht, keine Justizbehörde habe die beiden Aktivisten festgenommen. Eine Untersuchung sei eingeleitet worden. Die Justiz hat allerdings nie Kontakt zu den Familien, Anwälten oder Zeugen aufgenommen. Es besteht die ernsthafte Befürchtung, dass die Untersuchung nie durchgeführt wurde. Die UN-Sonderberichterstatterin über die Situation von Menschenrechtsverteidigern forderte im November 2024 die Behörden auf, Informationen über die Ermittlungen zu liefern. Sie erhielt keine Antwort. Fast ein Jahr nach ihrem Verschwinden lassen bleiben Oumar Sylla und Mamadou Billo Bah unauffindbar.

Wir beten: Guter Gott, wir bitten darum, dass die beiden Männer Mamadou Billo Bah und Oumar Sylla gefunden werden! Wir bitten für die Verantwortlichen für ihr Verschwinden: Begegne du ihnen, berühre ihre Herzen, hilf ihnen, in den politischen Gegnern Mitmenschen zu erkennen.

<https://www.acat.ch/de/was-wir-tun/aktionen/naechtliche-gebetswache-2025/mamadou-billo-bah-und-oumar-sylla-fonike/>

Denken wir an nach einem Scheinprozess verurteilten Menschen in TUNESIEN

Am 19. April 2025 verurteilte das erstinstanzliche Gericht in Tunis 37 Personen nach einem Scheinprozess zu langen Haftstrafen zwischen vier und 74 Jahren. Unter den Verurteilten befinden sich bekannte Oppositionelle, Rechtsanwält*innen, Menschenrechtsverteidiger*innen und Aktivist*innen. Einige sind bereits seit ihrer Festnahme vor zwei Jahren in Haft, andere befinden sich in Freiheit, einige von ihnen im Exil. Die Angeklagten wurden in unterschiedlichem Ausmaß der "Verschwörung gegen die Staatssicherheit" sowie der "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" für schuldig befunden. Der Prozess war durch eklatante Verstöße gegen ein faires Verfahren geprägt. Die Angeklagten waren nicht im Gerichtssaal, der Prozess wurde per Fernverfahren geführt. Die Anhörung dauerte nur wenige Minuten. Die Angeklagten kamen nicht zu Wort, es gab keine Kreuzverhöre oder Stellungnahmen der Rechtsbeistände.

Wir beten: Herr, wir bitten um die Aufhebung der ungerechtfertigten Urteile und um Freilassung derjenigen, die ausschließlich wegen der friedlichen Ausübung ihrer Menschenrechte inhaftiert sind. Verwandle die Haltung der tunesischen Machthaber

gegenüber ihren Kritikerinnen und politischen Gegnern.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/tunesien-harte-urteile-massenprozess-2025-05-28>

Denken wir an einen verschwundenen Pastor in MALAYSIA

Pastor **Raymond Koh** wurde im Februar 2017 in der malaysischen Stadt Petaling Jaya entführt. Vor seinem Verschwinden leitete er eine NGO, die sich für benachteiligte Menschen einsetzte. Die örtlichen islamischen Behörden warfen ihm vor, Muslime zum Christentum bekehren zu wollen. Mehreren Quellen zufolge könnte Raymonds Verschwinden mit seinem humanitären Engagement und seinen christlichen Überzeugungen in Zusammenhang stehen.

Die Entführung von Raymond Koh erscheint professionell organisiert. Im April 2019 kam die malaysische Menschenrechtskommission zum Schluss, dass es sich um eine staatlich organisierte Entführung handelt. Die Regierung ernannte eine Arbeitsgruppe, die klären sollte, wo sich Raymond Koh befindet. Diese Untersuchungseinheit hätte ihren Bericht innerhalb von sechs Monaten vorlegen sollen, doch bis heute wurde dieser nicht veröffentlicht.

Susanna Koh, Raymonds Ehefrau, versucht seit der Entführung verzweifelt, ihren Mann zu finden. Bis heute hat die Familie keine Informationen – weder über seinen Aufenthaltsort noch über die Gründe für seine Entführung. Trotz anhaltender Ungewissheit zeigt die Familie eine bemerkenswerte Resilienz. Sie hält an ihrem Glauben fest und betet beharrlich. Sie lädt alle, die möchten, dazu ein, sie im Gebet und mit ermutigenden Worten zu unterstützen.

Wir beten: Himmlischer Vater, gemeinsam mit Susanna Koh bitten wir dich: dass Raymund Koh

gefunden wird, dass die Wahrheit endlich ans Licht kommt und die Verantwortlichen für das Verschwindenlassen vor Gericht gestellt werden. Gott, wir vertrauen darauf, dass du Raymund und Susanna nahe bist und ihnen beistehst.

<https://www.acat.ch/de/was-wir-tun/aktionen/naechtliche-gebetswache-2025/raymond-koh/>

Denken wir an eine misshandelte Feministin in SAUDI-ARABIEN

Die inhaftierte Fitness-Influencerin und Feministin **Manahel al-Otaibi** soll am 25. Juni erneut vor dem saudi-arabischen Sonderstrafgericht (SCC) erscheinen. Der Termin war wiederholt verschoben worden. Manahel al-Otaibi ist seit dem 16. November 2022 inhaftiert. Am 9. Januar 2024 verurteilte das Sonderstrafgericht sie wegen "terroristischer Straftaten" zu elf Jahren Haft. Sie stand anfangs wegen Verstoßes gegen das Gesetz zur Bekämpfung von Cyberkriminalität unter Anklage, weil sie sich in ihren Tweets für die Rechte von Frauen eingesetzt und Fotos von sich ohne Abaya in einem Einkaufszentrum auf Snapchat gepostet hatte. Die saudischen Behörden haben sie gefoltert, anderweitig misshandelt und über längere Zeiträume verschwinden lassen. Manahel al-Otaibi leidet an Multipler Sklerose und berichtete ihrer Familie, in der Isolationshaft einen Beinbruch erlitten und keinen Zugang zu medizinischer Versorgung zu haben.

Wir beten: Herr, wir sind entsetzt über die Grausamkeit der saudi-arabischen Machthaber gegen Menschen, die ihr Recht auf freie Meinungsäußerung friedlich ausüben. Wir bitten um die Freilassung von Manahel al-Otaibi und ihre medizinische Versorgung.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/saudi-arabien-neue-anhoerung-fuer-inhaftierte-feministin-2025>

Info: Über Manahel al-Otaibi wurde schon in den Gebetsanliegen von März 2024 berichtet.